

MYSTIK DAS LETZTE GEHEIMNIS DER WELT

Der Weg zum unsterblichen Selbst und zur Gottvereinigung

von

W a l t h a r i u s



Verlag Edition Geheimes Wissen

DIESER DRUCK DIENT AUSSCHLIESSLICH DER
ESOTERISCHEN FORSCHUNG UND
WISSENSCHAFTLICHEN
DOKUMENTATION.

Für Schäden, die durch Nachahmung entstehen, können weder Verlag
noch Autor haftbar gemacht werden.

© Copyright: Irene Huber, Graz 2021
Verlag: Edition Geheimes Wissen
Internet: www.geheimeswissen.com



Alle Rechte vorbehalten.
Abdruck und jegliche Wiedergabe durch jedes bekannte, aber auch heute noch unbekannte
Verfahren, sowie jede Vervielfältigung, Verarbeitung und Verbreitung (wie Fotokopie,
Mikrofilm oder andere Verfahren unter Verwendung elektronischer Systeme) auch
auszugsweise als auch die Übersetzung nur mit Genehmigung des Verlages.

ISBN 978-3-903302-58-7

Nur allzu oft verwirft unser verkehrter Sinn dasjenige als Lüge, was ihm doch nur unerhört, unersehen ist, oder was über das Ziel seiner Gedanken hinausreicht und er nicht fassen kann.

Rom. Philosoph APULEJUS

Inhalt:

	Seite
1. Mystik als Begriff und Weg	7
2. Mystik als Lebenserfüllung und Ziel	16
3. Mystische Pfade (Übungen und Exerzitien)	23
4. Das „Passive Erwarten“ als Weg zur Erkenntnis	34
5. Alchimie des Seins	37
6. Der kabbalistische Baum	50
7. Abyssusfahrt zur Welt des Lichts	54
8. Mystische Schulen	63
9. Aufzeichnungen aus einem mystischen Tagebuch	70
10. Psalm	87
Anhang: Literaturhinweise	89



I.

Mystik als Begriff und Weg

Du möchtest von mir etwas über Mystik wissen, lieber Freund, wo aber soll ich anfangen, dir von diesem Unbegreiflichen, Unfassbaren zu sprechen, in dem zuletzt alle Wege dieses Lebens einmünden?

Der Dichter, der aus tiefsten Impulsen heraus seine Verse schreibt; der Liebende, der mit seinem Empfinden hoher und reiner Art die Geliebte umgibt; der Menschenfreund, der seine Güte an die Mitmenschen verströmt; der Naturfreund, der in restlosem Erleben ganz in der Natur aufgehen möchte; der Musikfreund, dem die Melodien, die Reiche der Töne Offenbarung wurden; der von innen heraus Fromme, der noch im kirchlichen Dogma sucht: Sie alle stehen bereits am Rand des großen Erlebens, „Mystik“ genannt, und glücklich ist der zu schätzen, der es nun wagt, einen Schritt weiter zu gehen und die Pforte aufzustoßen.

Sie alle, die ich aufzählte, haben eines gemeinsam: Ein in ganz bestimmter Oktave schwingendes besonderes Empfinden, welches sich nicht näher definieren lässt. Je nach dem Gegenstand oder Begriff, an den sich dieses Empfinden als dem höchsten Ideal klammert, ist es persönlich gefärbt und trägt es daher seine eigene Note.

So wie aber jedes Ding dieser Erde in materieller Hinsicht letzten Endes nur aus Molekülen und Atomen, aus Neutronen und Protonen und darüber hinaus aus Äther, Akasha, kosmischen Unwägbarkeiten besteht, so ist dieses Etwas, subjektiv gefärbtes Empfinden, sich an verschiedene Formen verlierend, in letzter Hinsicht nur Empfinden an sich, reines, absolutes und ungefärbtes Empfinden, wohin es in seiner Verkleidung, in dem Bestreben, sich an eine Form zu binden und demgemäß zu färben, auch strebt. Empfinden an sich, als ein genau abgegrenztes Abstraktum. Alles im Leben des Menschen kommt darauf an, dieses ganz bestimmte Empfinden in